

Schriftverkehr nicht gleich gemeinen Verbrechern behandelt zu werden, in dankenswerter Weise entsprochen, denn die Schriftstücke der Zoll- und Steuerbehörden ließen sich nicht immer der Kenntnis Dritter entziehen und gaben häufig genug Anlaß zu unangenehmen Verdächtigungen.

Königliche Bibliothek zu Berlin. (Vgl. Nr. 181, 183 d. Bl.) — Wie die Nationalzeitung neuerdings meldet, bestätigt sich die Mitteilung, daß Professor Harnack schon jetzt kommissarisch das Amt des Generaldirektors der Königlichen Bibliothek zu Berlin übernommen habe, nicht; er wird diesen Posten erst vom 1. Oktober an, dem Tage der Pensionierung des jetzigen Generaldirektors, Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrat Dr. Wilmanns, übernehmen. Dieser geht zwar in nächster Zeit auf Urlaub, wird aber bis zu seiner Rückkehr im September in alter Weise von den Direktoren der Königlichen Bibliothek vertreten.

Aus Rußland. — Der Privatgüter-Verkehr auf der sibirischen Eisenbahn ist in der Richtung nach Osten vom 1. August d. J. an eingestellt; der Verkehr nach Westen ist nicht gehindert.

\* V. Deutscher Archivtag. (Vgl. Nr. 181 d. Bl.) — Von Berichten und Vorträgen auf dem V. Deutschen Archivtag, der im Anschluß an die diesjährige Hauptversammlung des „Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine“ sowie an den VI. Verbandstag west- und süddeutscher Vereine für römisch-germanische Altertumsforschung am 25. September d. J. in Bamberg gehalten werden wird, sind folgende in Aussicht genommen: Bericht des Ausschusses für die Frage des Schutzes kleinerer Archive (Archivrat Dr. Bär, Würzburg, Oberregierungsrat Dr. Ermisch, Dresden, Reichsarchiv-Assessor Dr. Knapp, München, Archivdirektor Dr. Wolfram, Metz; — Vortrag des Archivrats Sebert: Das Bamberger Kreisarchiv); — Vortrag des Archivdirektors Geheimen Archivrats Dr. Prümers: Die Papierfunde aus dem Insektenreich; — Bericht der Herren Stadtarchivare Dr. Overmann und Geheimen Archivrats Dr. Grotefend: Die Archivbenutzung zu genealogischen Zwecken. Außerhalb der Tagesordnung wird Geheimer Archivrat Dr. Sello seine neuen Erfahrungen mit Japan mitteilen. Der geschäftsführende Ausschuß besteht aus den Herren: Geheimer Archivrat Dr. Baillet (Berlin), Reichsarchivrat Dr. Baumann (München), Geheimer Archivrat Dr. Grotefend (Schwerin) und Archivdirektor Dr. Wiegand (Straßburg). Anmeldungen zur Teilnahme am Archivtage werden bis 15. September erbeten an Reichsarchivrat Sebert (Bamberg), der auch Anfragen und Wünsche in bezug auf Wohnung entgegennehmen und der Erledigung zuführen wird.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Bücher aus verschiedenen Wissensgebieten. Literarischer Anzeiger für antiquarische und neue Bücher. Katalog Nr. 53 von Martin Boas in Berlin NW., Karlstr. 35. 8°. 16 S. 362 Nrn. Verlagsverzeichnis von Jos. Scholz in Mainz, Algraphische Kunstanstalt und Verlag. Mainz 1905/06. 8°. 90 S. in Umschl. Mit Illustrationen.

### Personalnachrichten.

Doktorjubiläum. — Das fünfzigjährige Jubiläum der Erwerbung des Doktorgrades, den ihm am 28. Juli 1855 die philosophische Fakultät der Universität Leipzig erteilt hatte, beging am 28. v. M. der Geheime Hofrat Herr Professor Dr. Kluge in Altenburg. Der Jubilar ist am 11. März 1832 in Ehrenhain (Sachsen-Altenburg) geboren, steht also jetzt im 74. Lebensjahre. Seine Studien (Theologie und Philologie) machte er an der Universität Leipzig. 32 Jahre lang, von 1857 bis 1889, hat er als Professor und später als Direktor am Herzoglichen Friedrichs-Gymnasium in Altenburg gewirkt; seit 1889 ist er als Verwalter der reichen herzoglichen Landesbibliothek zu Altenburg tätig und

vielen Gelehrten ein treuer Helfer und Berater. Die Altenburger Zeitung widmet ihm zu seinem Ehrentage einen längeren Artikel, dem wir das Folgende entnehmen:

Noch in den Jahren seiner Lehrtätigkeit erschien von Professor Dr. Kluge im Jahre 1868 die Abhandlung „Die antike Tragödie in ihrem Verhältnisse zur modernen“, 1869 aber seine „Geschichte der deutschen Nationalliteratur“. Besonders dieses letztere Werk ist es, das Kluges Namen in ganz Deutschland und weit darüber hinaus bekannt machte. Nur wenige Werke ähnlicher Art können sich solch eines Erfolges rühmen, wie das von Kluge, das in bisher 36 Auflagen in gegen einer halben Million von Exemplaren Verbreitung fand.

Kluges Literaturgeschichte nahm, sofort nach ihrem Erscheinen von den deutschen Staaten gern aufgenommen, ihren Weg auch in die österreichisch-ungarische Monarchie; sie drang nach Rußland, Italien und Frankreich, nach England, Nord- und Südamerika und ist auch an der japanischen Universität in Tokio eingeführt. Der frühere preussische Kultusminister Dr. Falk wies der Klugeschen Literaturgeschichte auf der Wiener Weltausstellung einen Platz unter den in einem besondern Gebäude ausgestellten empfehlenswerten Lehrmitteln an.

Zu der deutschen Ausgabe kamen Übersetzungen ins Französische von J. Philippi in Paris, ins Englische von J. T. Dublin, ins Italienische von Demattio, und zwar ebenfalls in einer Reihe von Auflagen. Wie sehr auch im Auslande das Werk anerkannt wurde, bezeugt u. a. das Wort eines französischen Gelehrten, der die Klugesche Literaturgeschichte ein so vorzügliches Buch nennt, daß er ein ähnliches für die eigene französische Literatur wünschen möchte.

Aber auch die weiteren Werke des Verfassers haben große Verbreitung gefunden, so die „Auswahl deutscher Gedichte“ im Anschluß an die „Geschichte der deutschen Nationalliteratur“. Sie wurde als eine der besten Anthologien aus dem Dichterschatz bezeichnet, die, mit vielen Bildern geschmückt, das Hervorragendste bringt, was deutsche Dichter ihrem Volk geboten haben. Dieses Werk erlebte bisher zehn Auflagen, während ein andres, „Themata zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen“, ein von Pädagogen sehr geschätztes Werk, deren bisher zwölf Auflagen aufzuweisen hat.

\* Julius Stinde †. — Aus Olsberg bei Kassel, wo er bei einem Freunde zu Besuch weilte, kommt die Trauerkunde, daß der beliebte Humorist Schriftsteller Julius Stinde (Berlin) am 8. d. M. dort einem Schlaganfall erlegen ist. Geboren zu Kirch-Rüchel in Holstein am 28. August 1841 starb er kurz vor Beendigung des 64. Lebensjahres. Er studierte Chemie und Naturwissenschaften, erwarb 1863 den Doktorgrad, war dann mehrere Jahre in Hamburg als Fabrikchemiker tätig und redigierte einige Zeit das „Hamburger Gewerbeblatt“. Schließlich wandte er sich ganz dem Schriftstellerberuf zu, wozu ihn seine glückliche Begabung vorzüglich befähigte. Von seinen selbständig erschienenen Schriften (auch Bühnendichtungen) seien folgende genannt:

Blicke durch das Mikroskop — Alltagsmärchen — Naturwissenschaftliche Plaudereien — Das Rauchen. Seine Ausübung und sein Einfluß auf das Wohlbefinden — Meisterfinger motive — Aus der geheimen Werkstatt der Natur — Hamburger Leiden (plattd. Komödie) — Tante Lotte (plattd. Komödie) — Familie Karstens (plattd. Komödie) — Eine Hamburger Köchin (plattd. Kom.) — Die Blumenhändlerin (plattd. Kom.) — Das letzte Kapitel (Lustspiel) — Prinzessin Tausend schön (Bühnenstück) — Prinz Unart (Bühnenstück) — Ihre Familie (Volksstück. Mit G. Engels) — Waldnovellen — Die Wandertruppe oder das Dekameron der Verkannten — Berliner Kunstkritik mit Randglossen von Quidam — Buchholzens in Italien — Die Familie Buchholz — Der Familie Buchholz zweiter Teil — Frau Wilhelmine (Der Familie Buchholz dritter Teil) — Lars Dillings — Die Perlen schnur und anderes — Frau Buchholz im Orient — Bienschens Brautfahrt — Die Augen des Herzens — Humoresken (Tanzgabe Mitus und Matus) — Der Viedermacher — Ut'n Anick (plattdeutsch) — Torfmoor (satirisches Drama) — Frau Wilhelmine Buchholz' Memoiren — Hotel Buchholz. Ausstellungserlebnisse — Die Opfer der Wissenschaft (unter Pseudonym: Alfred de Balmy) — Martinhagen — Tante Konstanze — Bei Buchholzens (Lustspiel) — Emma, das geheimnisvolle Hausmädchen (satirischer Roman).